

Hide and seek

Hassbotschaften dekodieren und ent-decken

Methodenart: Bilddekodierung in Kleingruppen

Zielgruppe: Teilnehmende (TN) ab 12 Jahren

Dauer: 30 - 40 Min.

Welches Material brauchst du?

- Präsentation (in PowerPoint- oder PDF-Format)
- Online-Pinnwand mit Beispielmateriale (z.B. Padlet)
(Offline-Variante: ausgedruckte Beispielmateriale)

Einbettung: als Vertiefung im Anschluss an eine Wissensvermittlung zu Definition und Auftreten von Hassrede; vor der Besprechung von (eigenen) Handlungsoptionen

Zielstellung:

- Die TN haben ein Bewusstsein dafür, dass Hassbotschaften teilweise (bewusst) versteckt gepostet werden.
- Die TN kennen einzelne konkrete Codes und Muster für Verschleierungsstrategien.
- Die TN wissen, wie sie Inhalte kritisch hinterfragen und deren Ursprung recherchieren können.

Durchführung:

Einstieg

Du besprichst mit den Teilnehmenden anhand eines Beispielbilds und im Vergleich zu mehr oder weniger offensichtlichen z.B. nazistischen Symbolen, dass es manchmal gar nicht so leicht ist, Hassbotschaften (auf den ersten Blick) zu erkennen.

Du beschreibst das Ziel, in der Folge gemeinsam in Kleingruppen anhand von Leitfragen herauszufinden wollt, wo in den weiteren mitgebrachten Beispielen versteckte Botschaften zu finden sind.

Für die Kleingruppenarbeit teilst du die TN mittels einer für die Gruppe geeignete Methode (selbstgewählt vs. zugeordnet) in geeignete Kleingruppengrößen. Sie gehen (via Link oder QR-Code) auf ein Padlet mit den Beispielbildern und den dazugehörigen Leitfragen. Online arbeiten die Gruppen in Break-out-Sessions.

Variante im Plenum: Falls es z.B. aus zeitlichen Gegebenheiten nicht passen sollte, in Kleingruppen zu arbeiten, kannst du auch in der Großgruppe mit den Bildern arbeiten. In dem Fall gehst du einfach gemeinsam mit den TN durch die Präsentation.

Auswertung im Plenum

Ihr kommt in der Großgruppe zusammen. Die Kleingruppen präsentieren nacheinander ihre Beispiele anhand der Leitfragen präsentieren. An der Stelle kann zu Beginn jeweils noch einmal nach ersten Assoziationen im Plenum gefragt werden – grundsätzlich entscheidet aber die Kleingruppe, wie sie präsentieren möchte. Neben der inhaltlichen Auflösung der jeweiligen Hintergründe und Botschaften hinter den Beispielbildern sollten die Gruppen vor allem ihr Vorgehen in der Recherche teilen. Falls die Gruppe das nicht von sich aus tut, kannst du hier als Teamende also gerne nachfragen.

Reflexion zum Abschluss

Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, wie schwer Hassbotschaften teilweise zu entschlüsseln sind, kannst du in einer Abschlussrunde zur Reflexion anregen, welche Konsequenzen diese Tatsache für eine digitale Zivilcourage im Netz bedeutet. Hierzu gehören unserer Meinung nach z.B. die Gefahr, dass Hassbotschaften unwissentlich geteilt werden und die entsprechenden Akteur*innen sich auf diese unterschwellige Weise eher im Mainstream etablieren können.

Am Ende sollte also der Appell stehen, jeder Art von Hassbotschaft zu widersprechen – egal wie verschlüsselt und unauffällig sie formuliert sein mag. Es lohnt sich immer, Inhalte kritisch zu hinterfragen und einen kleinen Quellencheck anzustellen.